

# Gemalt, geformt, gebrannt, geschnitzt

Kunstaussstellung 65 Werke sind bei der „Ostallgäuer“ im Künstlerhaus zu sehen. Feierliche Preisvergabe

VON GERLINDE SCHUBERT

**Marktoberdorf** Die 40. Ostallgäuer Kunstaussstellung ist eröffnet. Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell zeigte sich bei der Preisverleihung im Künstlerhaus stolz darauf, einer der bedeutendsten Kunstschauen zeitgenössischer Kunst in ganz Schwaben in der Stadt zu haben. Aus den 251 Bildern und Skulpturen, die Künstler aus Schwaben eingereicht hatten, hat die Jury 65 ausgewählt. Sie sind noch bis 13. Januar zu sehen. Drei der Künstler

erhielten bei der Ausstellungseröffnung Preise verliehen – musikalisch begleitet vom Celloquartett der Musikschule.

An Gerhard Ribka (Irsee) ging der Johann-Georg-Fischer-Kunstpreis (dotiert mit 3000 Euro) für seine beiden kleinformigen Werke „Der Balkon“ und „Am Main“. Den Sonderpreis der Franz Schmid Stiftung (2500 Euro) erhielt die in Tschechien geborene und in Ottonbrunn lebende Eva Lucie Triftshäuser für ihr Werk „Wartend“. Für seine Skulptur „Hase B 5“ sprach

die Jury Winfried Becker (Kempten) den Familie Paul Breitkopf-Preis (2000 Euro) zu.

Die Künstlerhausdirektorin Maya Heckelmann übernahm die Laudatio für die preisgekrönten Künstler. Fotografien lieferten Gerhard Ribka die Koordinaten für seine zwei Bilder. Ribka arbeite auf verschiedenen Ebenen, die miteinander verschmelzen. Eine Besonderheit: Er schreibt Texte unter seine Arbeiten, die Assoziationsräume eröffnen sollen. Aus einem Zyklus von Tierskulpturen stammt

Beckers „Hase B 5“. Wie der Künstler ihr verraten habe, sei der Titel einfach erklärt: Das B stehe für Brett. Denn der Hase ist zunächst aus Holz geschnitzt und dann in Stahl gegossen worden. Die Fünf steht für die Seriennummer von Beckers Hasenreihe. Hasen seien in der Kunst ein beliebtes Motiv, führte Heckelmann aus. Am bekanntesten sei wohl Dürers Hase. Becker aber habe wohl ganz andere Intentionen. Ihm sei es wichtig, die Bewegung festzuhalten. Die Jury habe mit dem Preis seine bildhauerische Qualität gewürdigt.

Die malerische Qualität ihres Bildes „Wartend“ hat die Jury bei Eva Lucie Triftshäuser überzeugt. Ihre Intention war es, ein Seelenbild auf die Leinwand zu bannen. Es zeigt zwei Männer, die wohl in einem Warteraum vor einem Heizkörper kauern. Was für eine Geschichte wollen sie dem Betrachter erzählen?

Die zahlreichen geladenen Gäste nutzten im Anschluss an die Preisvergabe ausgiebig die Möglichkeit, durch die Ausstellung auf drei Stockwerken zu gehen. Dort gab es viel weitere neue Kunst zu entdecken. Und weil es die 40. Ostallgäuer Kunstaussstellung ist, hatte der Leiter des Kulturamtes, Rupert Filsler, die Idee, auch einmal einen Blick in die Vergangenheit zu gewahren. Deshalb ist parallel zur

Ausstellung ganz aktueller Kunst im Künstlerhaus eine Werkschau im Altbau (Dr.-Geiger-Haus) zu sehen, die eine Auswahl von Kunstwerken zeigt, die die Stadt im Laufe der 40 Jahre angekauft hat.

🔗 **Eine ausführliche Besprechung** der Ausstellung folgt morgen auf der Seite **Allgäu Kultur**

## Rahmenprogramm

### Heute, Freitag

ist die Ausstellung zum Sternbummel auch von 18 bis 22 Uhr geöffnet.

### 6. und 27. November

Führungen mit Maya Heckelmann, 17 Uhr

### 11. November und 12. Dezember

Kunst und Kaffee: Führungen mit Urte Ehlers, jeweils 15 Uhr

### 13. Januar

Theater für Kinder zum Mitmachen mit dem Landestheater Schwaben, Beginn 14 Uhr (Anmeldung nötig unter Telefon 08342/400841).

### Im November

finden verschiedene Workshops für Kinder und Jugendliche von fünf bis zwölf Jahren statt (Anmeldung Telefon 08342/918337).

🔗 **Geöffnet** ist die Ausstellung bis 13. Januar Dienstag bis Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag und feiertags 14 bis 18 Uhr.



Preisvergabe bei der 40. Ostallgäuer Kunstaussstellung im Künstlerhaus: (von links) Wolfgang Guggenmos, der den Preis der Familie Paul Breitkopf Stiftung übergab, Künstlerhausdirektorin Maya Heckelmann, Rupert Filsler (Franz Schmid Stiftung), die drei Preissträger Gerhard Ribka, Eva Lucie Triftshäuser und Winfried Becker, sowie Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell. Er überreichte den Johann-Georg-Fischer-Kunstpreis der Stadt Marktoberdorf und erinnerte in seiner Begrüßung an den Gründer der Ostallgäuer Kunstaussstellung vor 40 Jahren, Franz Schmid.

Foto: Alfred Michel